

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1963-02-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kantonsspital, Zimmer A 75
Zürich

10. Februar 1963

Lieber Herr Freund, -

anbei - satzfertig - der Jahrgang 1937. Obwohl er viel Schönes enthält, ist er vielleicht der schwächste des Bandes. Doch fällt diesmal, auf Grund relativer Lückenlosigkeit, das "Autobiographische" so sehr ins Gewicht, dass ich nicht darauf verzichten mochte, den ungefähren "Hergang" (für T. M.) auch dieses Jahres sich in den Briefen spiegeln zu lassen. Geben Sie die Blätter nur sofort in Satz und sorgen Sie, bitte, dafür, dass die Fahnen mir "ehestmöglichst" zugehen. Ich brauche mindestens 3 Exemplare des Fahnensatzes. Obwohl ich aber in meinem letzten Sendschreiben Dr. Fischer bereits daran erinnert habe, dass wir diesmal nur das lebenswichtige Minimum an Fahnenexemplaren herstellen wollen und sollen (von wegen der unbedingt erforderlichen Geheimhaltung der Agnes E. Meyer-Bombe), möchte ich nun, da Fischer abwest, auch Sie nochmals auf diese Verabredung hinweisen. Anno 37 tritt die Meyerin noch nicht auf, aber 38 tut sie es bereits, und das Prinzip gilt fürs Ganze.

Sobald ich die Fahnen habe, versehe ich sie mit Bürgin-Sternchen und schicke dem Anmerkungs-Mitarbeiter sein Exemplar.

Die Auswahl für die Rundschau ist getroffen; doch sind die Stücke technisch noch nicht bereit für den Satz, und überdies will ich in diesem Falle die Anmerkungen gleich mitschicken. Zuversichtlich gedenke ich rechtzeitig zum 28. damit fertig zu sein.

Anbei meine hyperbescheidene Spesenrechnung für den "Wagner". Natürlich wäre ich berechtigt gewesen, auch die Ueberstunden der Sekretärin miteinzubeziehen, habe aber in diesem Sonderfall das Honorar (200.-Fr.) selbst erlegt. Im Falle des Briefbandes kommt derlei nicht in Frage.

Auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen, teile ich höflichst mit, dass ich übermorgen, am 12. huius, heimgahe. Jedwede weitere Korrespondenz (wollen Sie dies bitte auch der Herstellungsmelden) ist also gen Kilchberg zu adressieren.

Seien Sie mir aufs emsigste gegrüsst

von Ihrer